

M.A. Pastorale Arbeit

Leitlinien zum Praktikum (Modul 10)

Stand: Sommersemester 2026

1. Kompetenzerwerb im Praktikum (Modul 10)

Das Praktikum bietet den Studierenden die Gelegenheit *mindestens zwei Handlungsfelder* in Pastoral, Seelsorge, Bildung bzw. verwandter Bereiche mit Unterstützung von Mentorinnen und Mentoren exemplarisch zu erkunden und mit den im Studium bereits erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen in Beziehung zu setzen. Dabei geht es besonders darum, die Reflexion der eigenen Person zu üben, explizites Wissen aber auch implizites Handlungswissen der Akteure zu reflektieren und eigene, sowie vorgefundene Handlungsmodelle weiterzuentwickeln.

Es dient so der Einübung in mögliche berufsspezifische Tätigkeiten und Felder und hilft die künftigen Berufsrollen verstehen und reflektieren zu lernen.

Auszug aus dem Modulkatalog für den Master Pastorale Arbeit:

Im Praktikum sollen Herausforderungen pastoraler Strukturen und Formen in Pfarreien und kategorialer Seelsorge kennen gelernt und exemplarische Erfahrungen in der Gemeinde und Seelsorgearbeit auf der Basis theologischen Wissens reflektiert werden. In mindestens zwei unterschiedlichen Aufgabenfeldern soll das theoretische Wissen mit der Praxis verknüpft werden; dies wird in Form eines Begleitseminars gewährleistet.

Nach Abschluss des Moduls (inkl. der universitären Begleitveranstaltung) sind die Studierenden in der Lage...

- *in mindestens zwei exemplarische Berufsfeldern fachwissenschaftlich argumentieren und feldimmanente pastorale Konzepte einschätzen und vergleichen zu können;*
- *eigenständig Praxisanwendungen in den von ihnen für das Praktikum ausgewählten pastoralen Feldern zu entwickeln und diese fachlich fundiert zu begründen;*
- *über konkrete Situationen der Seelsorge reflektieren und diese mit Themen der Pastoraltheologie in Verbindung zu bringen;*
- *exemplarisch ihre Kenntnisse in praktisch-theologischen Kontexten reflektiert und begründet anzuwenden;*
- *eine eigene berufsspezifische Qualifikation weiterzuentwickeln;*
- *die eigene Rolle in den beiden gewählten pastoralen Feldern zu reflektieren und weiterzuentwickeln.*

2. Aufgabenbeschreibungen

2.1 Aufgaben der Studierenden

Zunächst hospitieren die Studierenden und beobachten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer Tätigkeit und übernehmen nach und nach selbst Elemente beruflichen Handelns unter Anleitung des Mentors bzw. der Mentorin.

Die Aufgaben der Studierenden umfassen u.a. folgende Elemente:

- die konkrete(n) Gemeindesituation(en) bzw. institutionelle Gegebenheiten und Organisationsstruktur in ihrer Komplexität differenziert beschreiben und analysieren;
- die unterschiedlichen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Aufgabenbereiche und Formen der Zusammenarbeit kennenlernen (Arbeits- und Leitungsstile, konzeptionelles Arbeiten, verschiedene Selbstverständnisse, etc.), insbesondere hinsichtlich der Berufsrollen;
- sich in den jeweiligen Arbeitsteams integrieren, sich fachlich einbringen und positionieren;
- die Zusammenarbeit mit und in verschiedenen Gremien und Strukturen kennenlernen (Organisationsformen, Kooperationsstile, etc.);
- vielfältige pastorale Handlungen in den Bereichen Gemeinschaft - Verkündigung - Liturgie - Diakonie kennenlernen;
- Einzelelemente beruflichen Handelns unter Anleitung des Mentors/der Mentorin planen und durchführen;
- das eigene Handeln, im Blick auf eigenen Stärken, Kompetenzen und Grenzen reflektieren.
- die eigenen Rollen definieren, variieren und reflektieren;
- reflektieren die Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Berufs- und Privatleben, bei dem berufliche Anforderungen, Familie, Freunde, Regenerationsphasen in der Freizeit sowie die eigene Spiritualität in Einklang stehen.
- Konflikte beschreiben und einordnen sowie benötigte Unterstützungssysteme benennen und in Anspruch nehmen;
- die Eigen- und Fremdwahrnehmung analysieren und ihre Eignung für berufliche Handlungsfelder überprüfen.

Die Studierenden sind angehalten einen Arbeitszeitnachweis zu führen. Zu Fragen des Versicherungsschutzes wird auf Art. 4 des Muster-Praktikumsvertrages der Universität Passau verwiesen. Studierende klären vor Antritt des Praktikums die Frage des Versicherungsschutzes mit der Praktikumsstelle bzw. dem Arbeitgeber.

2.2 Aufgaben der Universität Passau, Department für katholische Theologie

- begleitet das Praktikum durch eine Veranstaltung, in der auf das Praktikum vorbereitet und dieses reflektiert wird.
- bietet in regelmäßigen Abständen eine Online-Veranstaltung für Mentorinnen und Mentoren zur Klärung von Fragen und Anforderungen sowie zum Austausch an.
- stellt einen Muster-Praktikums-Vertrag zur Verfügung, der verwendet werden kann.
- stellt einen Ansprechpartner für Fragen des Praktikums zur Verfügung: Dr. Bernhard Klinger (bernhard.klinger@uni-passau.de), Dr. Manuel Stinglhammer, (manuel.stinglhammer@uni-passau.de)

2.3 Aufgaben der Praktikumsstelle(n) (bzw. (Erz-)Diözesen)

- ermöglichen ein Praktikum in ausgewählten Bereichen von Pastoral, Seelsorge, Bildung bzw. verwandter Felder und schließen einen Praktikumsvertrag mit der/dem Studierenden.

- ermöglichen die Begleitung der Praktikantin bzw. des Praktikanten durch einen qualifizierten Mentor bzw. Mentorin.
- ermöglichen ggf. Krisen- und Konfliktberatung für Studierende, Mentorinnen und Mentoren

2.4 Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren

- sind offen für Fragen und Anliegen der Praktikantin/des Praktikanten und ermutigen zum Nachfragen
- führen regelmäßige Anleitungsgespräche zu Planung und Reflexion durch, insbesondere eine Abschlussreflexion am Ende
- machen mit weiteren Akteuren, Strukturen und organisatorischen Abläufen bekannt
- gewährleisten, dass Studierende an einrichtungsinternen Besprechungen bzw. Sitzungen von Gremien teilnehmen können
- zeigen exemplarisch das eigene berufliche Handeln, an der die Studierenden hospitierend teilnehmen
- beraten und unterstützen bei der Vorbereitung und Übernahme einzelner Elemente

3. Organisation des Praktikums

Das Praktikum ist in *mindestens zwei unterschiedlichen Feldern* der Pastoral bzw. Seelsorge oder verwandter Tätigkeitsfelder abzuleisten. Die Suche einer Praktikumsstelle liegt in der Verantwortung der Studierenden. Als primäre Ansprechpartner für den Bereich der Pastoral empfehlen sich die (Erz-) Diözesen bzw. deren Ausbildungsleitungen. *Es wird dringend empfohlen, sich mit deren Ausbildungsleitungen im Vorfeld in Verbindung zu setzen.* Diese können einen adäquate Praktikumsstelle zuweisen.

Die Aufteilung der Arbeitszeit auf entsprechende Tage und Zeiten kann von der Praktikumsstelle in Absprache mit dem/der Studierenden frei festgelegt werden. Am Ende bestätigt die Praktikumsstelle den geleisteten Gesamtarbeitsumfang sowie die wesentlichen Einsatzfelder. Zur Arbeitszeit im Praktikum zählt auch die persönliche Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium sowie ggf. Dienstfahrten. Darüber hinaus kann die Anfertigung des Praktikumsberichtes mit insgesamt max. 67,5 Stunden (15% der Gesamtworkloads von 450 Stunden) angegeben werden. Die Studierenden sind angehalten einen Arbeitszeitnachweis zu führen.

Das Praktikum umfasst 450 Stunden bzw. insgesamt 12 Wochen (15 ECTS-LP), die 2-stündige universitäre Begleitveranstaltung ist mit 5 ECTS-LP ausgewiesen.

Nach Beendigung des Praktikums ist eine Praktikumsbericht (ca. 20 Seiten) einzureichen, in der Begleitveranstaltung sind Präsentationen im Umfang von ca. 30 min zu gestalten. Die Note geht *nicht* in die Gesamtberechnung der Abschlussnote ein.

Das Praktikum gilt als erfolgreich absolviert, wenn das Praktikum im erforderlichen Umfang abgeleistet (Bestätigung der Praktikumsstelle(n)), die Präsentationen in der

Begleitveranstaltung gestaltet und der Praktikumsbericht entsprechend den Vorgaben angenommen und als „bestanden“ bewertet wurde.

Es wird empfohlen das Praktikum im Zeitraum zwischen dem ersten und dritten Semester (Vollzeit) bzw. dem dritten und sechsten Semester (Teilzeit) zu absolvieren.

4. Der Praktikumsbericht im Masterstudiengang Pastorale Arbeit

Die folgenden Aspekte und Leitfragen sind Orientierungspunkte. Die Leitfragen sind Impulse, die Sie zum Nachdenken und Reflektieren einladen wollen, müssen aber nicht zwingend nacheinander abgearbeitet werden, sondern Sie dürfen gerne eigene Schwerpunkte setzen und auch andere Aspekte ergänzen.

A) Aufbau

Deckblatt: Universität, Department, Datum, Organisationen/Institutionen bei denen ein Praktikum absolviert wurde inkl. Ort, Zeit und Dauer der Praktika, Name des Verfassers, Matrikelnummer, Angaben zum Studiengang und Fachsemester.

1. Einleitung

Einleitungsgedanke, Motivation für die Aufgabenfelder, evtl. eigene Ziele zu Beginn des Praktikums, Aufbau des Berichts usw.

2. Beschreibung der Einsatzstellen

- kurzer allgemeiner Überblick, Schwerpunkte der Arbeit, Profil, soziale Situation, Milieus, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen etc.
- Vor welchen Herausforderungen steht die Einrichtung aus Ihrer Perspektive und welche Chancen oder Schwierigkeiten sind für Sie sichtbar geworden?

3. Darstellung Ihrer Einsatzbereiche

mindestens zwei verschiedene Aufgabenfelder und der von Ihnen im Wesentlichen ausgeführten Tätigkeiten

3.1 Aufgabenfeld 1

a) Beschreibung des Einsatzfeldes

- In welchem Einsatzbereich waren Sie tätig? Welche Tätigkeiten haben Sie im Wesentlichen ausgeführt?
- Welche damit verbundenen Aufgaben halten Sie für besonders wichtig und warum?
Es ist in diesen Abschnitten nicht nötig, eine vollständige Aufzählung vorzulegen. Es reicht aus, wenn Sie Ihr Arbeitsfeld umreißen, so dass die Bandbreite der Aktivitäten deutlich wird. Entscheidend ist, dass aus diesem Teil des Berichts hervorgeht, welche (regelmäßigen oder auch einmaligen) Situationen im Rückblick für Sie eine hohe Bedeutung haben.

b) Reflexion auf persönlicher Ebene

- Gab es Tätigkeiten oder Begegnungen mit anderen Menschen, die zum Nachdenken und zur Reflexion angeregt haben?
- Haben Sie etwas beobachtet oder erlebt, was für Sie neu, überraschend oder rätselhaft war?
- Gab es Ereignisse, die Sie (emotional) beschäftigt haben? (Glücksmomente, Ärger, Trauer oder Verunsicherung)?

c) Reflexion der beruflichen Rolle

- Wie gestaltet der/die Anleiter*in die pastorale Rolle?
- Wie haben Sie Ihre Rolle als Praktikant*in gestaltet?
- Welche Erfahrungen mit einer möglichen zukünftigen Berufsrolle haben Sie gemacht?

d) Reflexion auf theologischer Ebene

- Gibt es theologische Leitmotive der Einrichtung (ausgesprochene und unausgesprochene)?
- Welche (pastoral)theologischen Fragestellungen sind Ihnen begegnet?
Reflektieren Sie mindestens eine praktisch-theologische Fragestellung im Blick auf Ihre Erfahrungen aus dem Praktikum ausführlicher mit Hilfe einschlägiger Literatur.

3.2 Aufgabenfeld 2

Siehe unter 3.1

4. Resümee

4.1 Lernerfahrung

- Welche neuen Kenntnisse wurden gewonnen?
- Welche Fähigkeiten konnten erprobt werden?
- Welcher Lernfortschritt wurde in welchen Tätigkeitsbereichen erzielt?
- Wie beurteilen Sie Ihren Lernerfolg?

Schilderung anhand konkreter Beispiele

4.2 Reflexion dieser Erfahrungen

- Welche Fragen und neuen Einsichten sind Ihnen aus dem Praktikumseinsatz heraus für ihr Selbstverständnis als Theologe/Theologin gekommen?
- Hat sich Ihr theologisches Denken verändert?
- Wie schätzen Sie das Verhältnis von Theorie und Praxis ein?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die christliche bzw. kirchliche Praxis?
- Welche Themen möchten Sie im Studium weiter verfolgen?

Literaturverzeichnis

ggf. Abbildungsverzeichnis

B) Formalia

Der Bericht ist entsprechend den für wissenschaftliche Hausarbeiten gültigen Standards zu verfassen (Zitieren und Bibliografieren) und soll etwa 20 Seiten umfassen. Berichte, die gravierende sprachliche oder formale Mängel aufweisen, werden zurückgewiesen und können einmalig nachgearbeitet werden. Grundsätzlich ist der Bericht in allgemeinverständlicher und deutscher Sprache abzufassen.

DIN-A4-Format, schwarze Schrift (z.B. Arial, Calibri), Schriftgröße max. 12 Pkt., 1,5-zeilig, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenränder jeweils 2,5 cm links, rechts und oben sowie 2 cm unten. Praktikumsberichte dürfen Abbildungen enthalten, d.h. Bilder und Grafiken inkl. Bildunterschrift (letztere erläutert Bildinhalt und -quelle).

Der Praktikumsbericht ist Teil der Arbeitszeit des Praktikums und kann mit max. 15% der Gesamtarbeitszeit angegeben werden (max. 67,5 Stunden).